

Sudetenpost

Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz
Einzelpreis S 3,—

P. b. b.

Offizielles Organ der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)



Ausgesperrte
Jugend

Von WOLFGANG SPERNER

Folge 13/14

Wien—Linz, 1. Juli 1976

22. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Dr. Becher sprach in
Linz (Seite 2)

Der Akademiker und die
Volksgruppe (Seite 3)

Landschaften: Die Elbe
(Seite 3)

Wissen Sie? (Seite 5)

30.000 stimmten zu!

Nun kann die UNO ihren Einsatz für Menschenrecht beweisen

Die Unterschriftenaktion der Sudetendeutschen in Österreich und der Bundesrepublik Deutschland zur Durchsetzung ihrer Forderungen für ein in aller Welt anerkanntes Menschenrecht auf Heimat war ein großer Erfolg. Nachdem bereits Anfang Dezember des Vorjahres von einer Delegation der SL im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York 155.000 Unterschriften, darunter 20.000 aus Österreich, der UNO als Deklaration des Willens für unser Anliegen übergeben worden waren, begann der zweite Teil der Aktion, der mit dem Sudetendeutschen Tag in Stuttgart abschloß. Nun liegt das Gesamtergebnis vor, und es zeigt, daß allein aus Österreich insgesamt 30.000 Unterschriften diese Petition an die UNO unterstützten. Wir sagen hier allen Dank: den vielen Landsleuten, die im Rahmen des Möglichen Unterschriften gesammelt haben, manche mehr als hundert und einer gar 530 Unterschriften allein. Wir sagen aber auch allen Österreicherinnen und Österreichern Dank, die als unsere Freunde dieses unser Anliegen, das ja in Wahrheit ein Anliegen der ganzen Welt ist, unterstützt haben! Jetzt ist die UNO am Zug! Nun können die Vereinten Nationen beweisen, wie sehr sie für die Einhaltung der Menschenrechte sind! Man wird bei den Vereinten Nationen nicht nur jene anhören und berücksichtigen dürfen, die durch Bombenterror und Attentate die Welt auf ihre Anliegen aufmerksam machen, sondern in einer gerechten Welt muß auch die Stimme von Menschen gelten, die auf legalem Wege ihr Recht durchsetzen wollen! Im Blatt veröffentlichen wir noch eine Liste jener Persönlichkeiten, die zuletzt ihre Unterschrift unter die Petition gegeben haben.

Protest für die Jugend!

Bundesjugendring darf kein Exklusivzirkel sein!

Wir hätten über die Ablehnung der Aufnahme der SDJÖ in den Österreichischen Bundesjugendring in der Sudetenpost vom 3. Juni berichtet und auf die besonderen Statuten des Österr. Bundesjugendringes (ÖBJR) hingewiesen, wonach bei 20 Stimmberechtigten es genügt, wenn 2 davon dagegen sind, daß eine Aufnahme abgelehnt ist. Daß diese Statuten sehr bedenklich sind, weiß jeder demokratisch denkende Mensch, denn für diesen ist es vollkommen klar, daß hierüber eine einfache Mehrheit zu entscheiden hätte.

Wie die Wr. Zeitung KURIER am 19. 6. berichtete, bestünden gewisse Differenzen mit dem geldgebenden Bundesministerium für Unterricht und Kunst, im speziellen mit dem Bundesminister Sinowatz, einerseits und dem ÖBJR andererseits. Denn auch der Herr Bundesminister der Auffassung, daß der ÖBJR kein Exklusivzirkel von 18 Mitgliederorganisationen bleiben soll und kann und man die schon längst fällige Öffnung für diejenigen Organisationen die auch die Aufnahmebedingungen erfüllen, vollziehen müßte.

Aus all dem sieht man, daß man sich bereits höhererorten mit dem Problem ÖBJR befaßt und darüber nachdenkt, wie man dieses am besten lösen könnte. Wir werden, falls sich da etwas in naher Zukunft ändert, darüber berichten.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß trotz der Aufforderung der Bundesjugendführung der Sudetendeutschen Jugend Österreichs (SDJÖ) an alle ablehnenden Jugendorganisationen, sich bzgl. der Beweggründe die zur Ablehnung führten, zu äußern, die sozialistischen oder mehrheitlich sozialistischen Organisationen, wie auch schon seinerzeit keine Antwort abgesandt haben. Da kann man nur sagen: Demokratie ante portas?

Von der ebenfalls ablehnenden Österr. Alpenvereinsjugend erhielt die Bundesführung der SDJÖ eine Antwort, worin ausgedrückt wurde, daß man sehr erstaunt war über die Nachricht der SDJ, daß die ÖAV-Jugend sich ablehnend verhalten habe.

Bisher habe der Vertreter der ÖAV-Jugend im ÖBJR immer die strikte Weisung gehabt, vor Abstimmungen über die Aufnahme neuer Mitglieder in den ÖBJR unbedingt das telefonische Einvernehmen herzustellen, damit entsprechende Weisungen erteilt werden können. Dies habe bisher klaglos funktioniert und wurde im Falle der SDJÖ aus unerklärlichen Gründen unterlassen. Der Vertreter sei zur Berichterstattung angewiesen worden, wobei dieser aber keine Begründung für sein Verhalten gefunden habe. (Anmerkung der Bundesjugendführung der SDJÖ: Die ÖAV-Jugend wurde zu einem Kontaktgespräch — ebenso wie alle anderen Organisationen — eingeladen, man hätte nur den Vertreter namhaft machen müssen und dieser hätte vor der Abstimmung mit den Vertretern der SDJÖ sprechen können). Es wurde weiters mitgeteilt, daß das Verhalten des Vertreters ein vereinsinternes Nachspiel haben wird. Wortwörtlich wurde betont, daß die unverständliche Haltung des Delegierten bedauert und abgelehnt wird. Darüberhinaus wurde versichert, daß bei einem neuerlichen Ansuchen um Aufnahme, die ÖAV-Jugend für die Aufnahme der SDJÖ in den ÖBJR stimmen wird!

Diese Mitteilung wurde von der SDJ-Bundesjugendführung zur Kenntnis genommen, und wir werden bei einem ev. neuerlichen Aufnahmear-

suchen das Verhalten der ÖAV-Jugend besonders beachten.

Die Bundesjugendführung der SDJÖ hofft, daß sehr viele Landsleute ihr Mißfallen über die Aufnahmeablehnung an den ÖBJR ausgedrückt haben, denn nur so wird dem Vorstand des ÖBJR klargemacht, daß die Sudetendeutschen in Österreich nicht nur brave Steuerzahler sind, sondern auch der Meinung sind, daß davon auch ein bestimmter Teil der Sudetendeutschen Jugend zur Verfügung gestellt werden sollte!

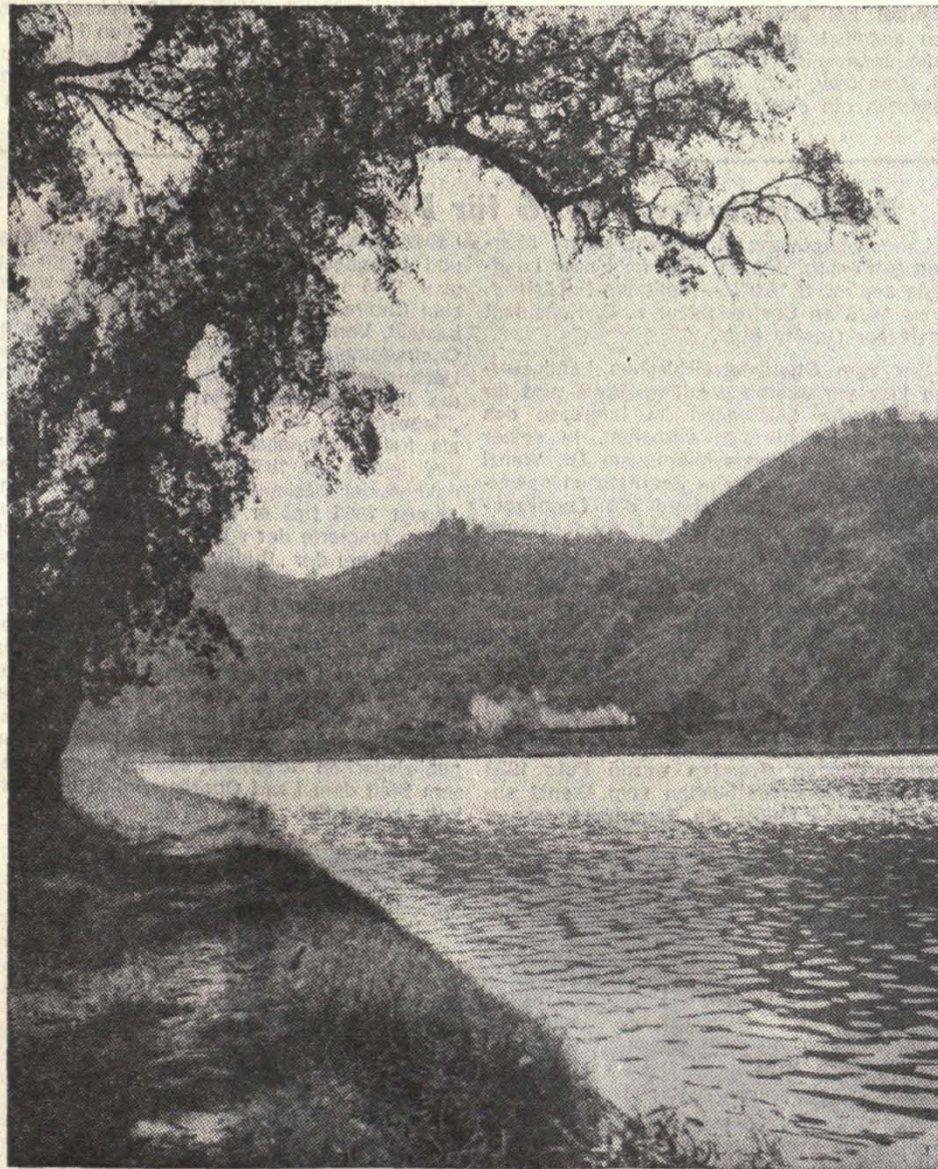
Wie bereits bekannt wurde, haben zahlreiche Landsleute aus ganz Österreich vor allem beim Österr. Alpenverein ihr Mißfallen ausgedrückt und um Aufklärung des Verhaltens der AV-Jugend gebeten. Zahlreiche Landsleute haben ihren Protest schriftlich oder mündlich bei der Bundesjugendführung der SDJÖ deponiert und um Weiterleitung gebeten. Auch der Hauptverband des ÖAV soll damit befaßt sein.

Es sollen auch schon Proteste an die übrigen ablehnenden Jugendorganisationen, der Sozialistischen Jugend Österreichs, 1070 WIEN, Neustiftgasse 3; der Kinderfreunde Österreichs, 1010 WIEN, Rauensteingasse 5; dem Verband Sozialistischer Mittelschüler, 1070 WIEN, Lindengasse 32; der Naturfreundejugend Österreichs, 1150 WIEN, Viktoriagasse 6; und an die Österreichische Gewerkschaftsjugend, 1010 WIEN, Hohenstaufengasse 10, ergangen sein.

Es wird ersucht, Durchschriften von Protestschreiben an die Bundesjugendführung der Sudetendeutschen Jugend, Effingergasse 20, 1160 WIEN zu senden.

In diesem Zusammenhang darf auch erwähnt werden, daß sich in letzter Zeit auch die Zeitungen mit dem Thema Bundesjugendring, den sonderbaren Aufnahmestimmungen und den sonstigen dazugehörigen Dingen befaßten; so z. B. der „KURIER“, die „PRESSE“ und auch

Fortsetzung Seite 2



Das Bild der Heimat...

Das Elbetal bei Salesel war einst ein Malerparadies. Diese idyllische Landschaft mit ihren vielen Obstbäumen, der beschaulichen Elbe und dem Anblick des Barbara-Kirchleins am Berg inspirierte auch Dichter. Und diese Gegend war vor allem als Ziel für Dampferfahrten beliebt. Dazu auch unser Beitrag auf Seite 3.

Des Kremls neuer Weg

Dienstag begann in Ostberlin der lange verzögerte Europa-KP-Gipfel. Bei diesem Gipfeltreffen, das zu Redaktionsschluß noch nicht vollendet war, soll es zur großen Wende im Kommunismus kommen: Der Kreml soll seine Führungsposition aufgeben, jeder KP wird ein „eigener Weg“ eingeräumt. Die Welt sieht voll Interesse der weiteren Entwicklung entgegen.

Man sollte glauben, daß sich ein Staat glücklich schätzt, wenn möglichst viele gute Jugendorganisationen bestehen, die den jungen Menschen auch im privaten und gesellschaftlichen Bereich eine aufrechte staatsbürgerliche, ethische und körperliche Gestaltung ihres Lebens bieten. Man sollte glauben, daß gerade in einer Zeit, da die Jugend so vielen Gefahren ausgesetzt ist, jene Kräfte, die sich der aufbaufröhlichen und auch heute noch begeisterungsfähigen jungen Menschen annehmen, mit allen nur möglichen Mitteln unterstützt werden.

Dem ist bei uns leider nicht so.

Denn der von den österreichischen Staatsbürgern und damit auch von uns mit Steuergeldern in der Höhe von beachtlichen 28 Millionen Schilling jährlich ausgestattete Österreichische Bundesjugendring hat das seit Jahren an ihn gerichtete Begehren der Sudetendeutschen Jugend Österreichs (SDJÖ) um Aufnahme in den Bundesjugendring — und damit um Aufnahme in den Kreis jener Verbände, die mit den von den Staatsbürgern erbrachten Mitteln beteiligt werden können — abgelehnt.

Trotz Erfüllung aller Bedingungen beim Aufnahmearbeit herinzugeben, da die Folge 17 erst am 9. September erscheinen wird.

Nun ist es zunächst einmal gut zu wissen, wer in dieser entscheidenden Vor-

Die nächste Folge der „Sudetenpost“ erscheint als Nr. 15/16 mit dem Datum vom 5. August. Sie ist die einzige Ausgabe im August. Redaktionsschluß ist am 31. Juli. Die Berichterstattung werden gebeten, in diese Nummer die Veranstaltungsberichte und die Ankündigungen für die September-Arbeit herinzugeben, da die Folge 17 erst am 9. September erscheinen wird.

Die Geschäftsstelle der „Sudetenpost“ ist im August geschlossen, die Post wird aber entgegenkommen.

Allen unseren Lesern wünschen wir erholsame Wochen!

Redaktion und Verwaltung

standssitzung des Bundesjugendringes für und wer gegen eine Aufnahme stimmte, und wir wiederholen hier diese Liste, da man sich die Haltung der einzelnen Jugendorganisationen wird merken müssen:

Für eine Aufnahme stimmten: Die Arbeitsgemeinschaft katholische Jugend Österreichs, die Junge ÖVP, die Katholische Jungschär, der Mittelschüler-Kartellverband, das Österreichische Jungvolk, die Österreichische Kolpingfamilie und der Vorsitzende des Bundesjugendringes.

Der Stimme enthielten sich: Der Bund Europäischer Jugend, das Evangelische Jugendwerk, die Österreichische Jungarbeiterbewegung, die Pfadfinder Österreichs und der Verband Marianischer Studentenkongregationen.

Gegen eine Aufnahme stimmten: Die Sozialistische Jugend Österreichs, die Naturfreundejugend, die Österreichische Gewerkschaftsjugend, die Sozialistische Kinderbewegung, die Kinderfreunde Österreichs, der Verband Sozialistischer Mittelschüler, die Österreichische Alpenvereinsjugend und der Finanzreferent des Bundesjugendringes.

Nicht anwesend war der Vertreter des Österreichischen Pfadfinderbundes.

Nun kann man sagen, es war halt eine demokratische Abstimmung, und da es laut der speziellen Statuten des Bundesjugendringes genügt, wenn nur zwei der Stimmberechtigten dagegen sind, einen Antrag um Aufnahme als abgelehnt zu betrachten, dann hat diese Entscheidung eben Gültigkeit.

Abgesehen davon, daß es seltsam ist, wenn eine große Organisation, die über so beträchtliche Mittel entscheiden kann, eine so rigorose „Aussperrmöglichkeit“ besitzt, bezweifeln wir, daß jene Personen die in der Vorstandssitzung mit ihrer Stimme gegen die Aufnahme der SDJÖ votierten, auch wirklich von der Zustimmung aller ihrer Mitglieder getragen waren. So finden wir es etwas seltsam, daß eine Organisation, die sich den Gedanken Europas zum Ziel gesetzt hat, gegen die Jugend jener Volksgruppe eingestellt ist, die — aus eigener leidvollster Erfahrung heraus — für ein einiges Europa immer wieder eintritt. Wir glauben aber auch nicht daran, daß die gesamte sozialistische Jugend und die Gewerkschaftsjugend gegen ihre jungen sudetendeutsch denkenden Kollegen eingestellt ist, und was die Alpenvereinsjugend betrifft, scheint es hier zu einer

